

## **Jahresbericht 2019** zu Handen der 38. Hauptversammlung vom 8. September 2020

### **Dauerthema 'Ausweitung der Betriebszeiten'**

Auch das vergangene Jahr war geprägt durch die intensiven Bemühungen der Luftfahrtlobby, das enge Betriebskorsett in Altenrhein zu sprengen, um – wie immer wieder beschworen wird –, die Betriebszeiten an jene anderer Schweizer Flughäfen anzugleichen. Wohlwissend, dass wir es hier in Altenrhein noch immer mit einem privaten Flugfeld zu tun haben.

Dies in einer Zeit, wo der umweltbelastende Luftverkehr endlich mehr in die Pflicht genommen wird. Der fortschreitende Klimawandel zwingt uns, alles zu unternehmen, die vom Menschen verursachte Erderwärmung zu begrenzen. Die Schweiz hat sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 50% zu senken. Darum wird in diesen Tagen im Eidgenössischen Parlament im Rahmen der Klimadebatte die Einführung einer Flugticketabgabe beschlossen. Eine Klimaabgabe von mind. 500 Franken für Flüge mit Privatjets steht ebenfalls vor der Einführung.

Umso mehr erstaunt deshalb das sture Festhalten der Airport Altenrhein AG an ihren unrealistischen Ausbauplänen. Egal, dass damit die Bevölkerung einer ganzen Region mit noch mehr Lärm und Abgasen belastet würde. Kommt dazu, dass die St. Galler Regierung das umstrittene Vorhaben massiv unterstützt und als Wirtschaftsförderung verkauft.

### **Luftfahrtgesetz soll ausgetrickst werden**

Am 28. November 2019 informierten die Flugfeldbetreiber - zusammen mit Behördenvertretern des Kantons St. Gallens und des Bundeslandes Vorarlberg - über ihre gemeinsam erarbeiteten Vorstellungen zur künftigen Entwicklung des Flugplatzes Altenrhein. Im Zwischenbericht der vom BAZL geleiteten «bilateralen Arbeitsgruppe» wurden Eckwerte zur Anpassung des Staatsvertrags zwischen der Schweiz und Österreich präsentiert, welche auch von unseren östlichen Nachbarn unterstützt werden. So sollen die Betriebszeiten für den Linien- und Charterflugverkehr um täglich mehrere Stunden ausgeweitet werden, neu bis 23 Uhr nachts. Und die 90-minütige Mittagspause soll ersatzlos gestrichen werden wie auch das Flugverbot an hohen Feiertagen.

Weil aber das schweizerische Luftfahrtgesetz für nichtkonzessionierte Flugplätze wie Altenrhein eine Nachtflugsperrung ab 22 Uhr vorsieht, müsste Altenrhein zuerst konzessioniert werden. Das ist aber schon einmal vor rund 10 Jahren am Widerstand Österreichs gescheitert und wäre auch ein zweites Mal wieder der Fall. Um diese Hürde zu umgehen, versucht man es mit einem Kunstgriff: Mittels einer sogenannten «staatsvertraglichen Regelung» soll die Schweiz garantieren, in Altenrhein auf eine Konzessionierung des Flugplatzes zu verzichten. Dies, obwohl hier Linienflugverkehr betrieben wird und nach schweizerischem Recht konzessioniert werden müsste. Auch im Objektblatt des SIL (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) ist klar vorgegeben: «*Der Flugplatz St. Gallen-Altenrhein ist ein privates Flugfeld. Bei einem Ausbau des Linienverkehrs ist er zu konzessionieren*». Offenbar versuchen das BAZL und Co. mit allerlei Tricks, die klaren Gesetzesbestimmungen zu umgehen, um den umstrittenen Plänen der privaten Airport Altenrhein AG zum Durchbruch zu verhelfen.

### **Zückerchen für Österreich zeigt Wirkung**

Die oben erwähnten Anpassungen erfordern die Änderung des Staatsvertrages und damit die Zustimmung des Vorarlberger Landtages sowie der Republik Österreich. Während sich unsere östlichen Nachbarn bisher immer konsequent und erfolgreich gegen einen Ausbau des Flugbetriebs in Altenrhein gewehrt haben, um die Bevölkerung ihrer Anrainergemeinden vor Flugemissionen zu schützen, sieht es diesmal anders aus. Man scheint dort plötzlich andere Prioritäten zu verfolgen. Der Grund für diesen Gesinnungswandel dürfte das im Zwischenbericht abgegebene Versprechen der Schweizer Behörden sein, die Anzahl der Helikopterflüge künftig um jährlich 2000 auf maximal 2500 zu senken. Und siehe da, fürs erste hat das Zückerchen schon einmal zum Stillhalten Österreichs gereicht. Ob es im Endeffekt zum Erfolg führen wird, darf allerdings bezweifelt werden.

Helikopterflüge sind besonders umweltbelastend und wegen des penetranten Fluglärms in der Bevölkerung heftig umstritten. Eine Senkung auf max. 2500 Flüge pro Jahr ist auch auf Schweizer Seite eine vordringliche, überfällige Massnahme, die offensichtlich ganz allein und ohne Verknüpfung mit Ausbauschritten verfügt werden kann. Warum die Flüge nicht sofort reduzieren? Dazu haben wir heute Abend eine Resolution vorbereitet.

Noch ist der Weg weit bis zur Anpassung des Staatsvertrags. Dieses abgekartete Spiel werden wir aber auch dieses Mal mit vereinten Kräften zu durchkreuzen versuchen! Statt neue Privilegien für die Luftfahrt zu schaffen, müssen Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Vordergrund stehen, zum Schutz unserer Umwelt und Gesundheit.

### **Werden die Karten wegen Corona neu gemischt?**

Seit einem halben Jahr dominiert das Corona-Virus unseren Alltag. Nebst vielen Einschränkungen hat es aber auch positive Begleiterscheinungen mit sich gebracht. So ist der Flugverkehr rund um den Globus eingebrochen und hat dem kriselnden Klima zu einer wichtigen Verschnaufpause verholfen. Auch die Bevölkerung im Einzugsbereich des Flugfeldes Altenrhein hat davon direkt profitiert. Durch den praktisch zum Erliegen gekommenen Flugverkehr wurde einem wieder einmal bewusst, wie wohltuend es sich eigentlich ohne störenden Fluglärm leben lässt.

Inzwischen ist der Flugbetrieb auch in Altenrhein wieder angelaufen und die Fluglärm-arme Zeit ist nur noch Erinnerung. Und so fragt man sich, wie die Zukunft in Altenrhein wohl aussehen wird. Wird Corona auch hier so tiefe Spuren hinterlassen, dass dem schon zuvor mit finanziellen Problemen kämpfenden Flugfeldbetreiber der Schnauf ausgehen könnte? Besteht Hoffnung, dass das jahrzehntealte Ärgernis Fluglärm zusammen mit Corona verschwindet? Wird die AgF bald arbeitslos, weil sie sich nicht mehr gegen immer neue Ausbauprojekte wehren muss? Können wir uns schon bald auf ruhige Sonntage und ruhigen Schlaf freuen? **Einfach zu schön um wahr zu sein!**

**Mit diesen hoffnungsvollen Gedanken schliesse ich meinen letzten Jahresbericht** und freue mich feststellen zu können, dass wir es hier in Altenrhein auch im 40. Vereinsjahr noch immer nur mit einem privaten Flugfeld zu tun haben. Alle Versuche, hier einen internationalen Linienflughafen zu installieren, konnten wir mit vereinten Kräften abwehren und dafür sorgen, dass es hier in der Flugplatzregion auch heute noch immer sehr gut leben lässt. In dieser reizvollen Gegend am oberen Bodensee und unmittelbarer Nähe zum einzigartigen Naturschutzgebiet am Alten Rhein. **Darauf dürfen wir stolz sein!**

### **Geschätzte Damen und Herren**

Es bleibt mir, Ihnen allen im Namen des Vorstandes für Ihre wertvolle, treue Unterstützung zu danken. Mit dem Besuch – gerade dieser speziellen - HV zeigen Sie, dass Sie unsere Arbeit wertschätzen und uns auch weiterhin den nötigen Rückhalt geben wollen. Herzlichen Dank !

### **Herzlich danken möchte ich auch all meinen Vorstandsmitgliedern für ihren wichtigen Einsatz über das ganze Jahr hindurch.**

- Speziell danke ich dabei **Vizepräsidentin und Medienverantwortlicher Cécile Metzler**, die mich stets nach Kräften unterstützt hat, und für ihre überzeugenden Auftritte im Radio und Fernsehen.
- Vielen Dank richte ich auch an **Kassier Andreas Küng**, der vor gut einem Jahr diese wichtige Funktion übernommen hat und einen Super-Job macht.
- **Herzlich danke ich auch Gieri Battaglia** für die Berichterstattung der letzten HV und für das konsequente Richtigstellen, wenn in den Medien Falschinformationen verbreitet werden.

Damit habe ich meinen letzten Jahresbericht geschlossen. Ich danke Ihnen. 08.09.2020 – Gr